

# Pulsschlag

DAS AMTSBLATT DER STADT ZWICKAU


  
STADT ZWICKAU
   
AUTOMOBIL- UND
   
ROBERT-SCHUMANN-STADT
SEITE 02 NEUES LUNGENZENTRUM  
AM HBK ETABLIERTSEITE 03 KULTURFÖRDERUNG  
NEUE RICHTLINIESEITE 03 BARRIEREFREIES BAUEN  
INVESTITIONSPROGRAMMSEITE 04 MISCH MIT! DIESES MOTTO SOLLTE UNS WEITERHIN BEGLEITEN!  
REDE DER OBERBÜRGERMEISTERIN ZUM NEUJAHREMPFANG

DIE VORSTANDSMITGLIEDER DES ESV LOKOMOTIVE ZWICKAU NAHMEN IM RAHMEN DES NEUJAHREMPFANGES MIT GROSSER FREUDE DIE AUSZEICHNUNG MIT DER MARTIN-RÖMER-EHRENMEDAILLE ENTGEGEN. FOTOS: STADT ZWICKAU

## Jubiläumsjahr: 100 Jahre Museum Zwickau – 17. Neujahrsempfang gibt glanzvollen Auftakt

GELUNGENE ÜBERRASCHUNG: OBERBÜRGERMEISTERIN ERHÄLT EHRENZEICHEN DES LANDESSPORTBUNDES

**Alles lief nach genauem Ablaufplan: Ihre von einer positiven Grundstimmung getragene Rede (siehe Seite 4) war beendet, das Philharmonische Orchester Plauen-Zwickau hatte mit einem weiteren Part seines schwungvollen Repertoires das Publikum unterhalten und Oberbürgermeisterin Dr. Pia Findeiß stand am Rande der Bühne bereit, um die Gäste aus Wolfsburg nach vorn zu bitten. Just in dem Moment eilte mit einem Blumenstrauß in der Hand der Präsident des Kreissportbundes Jens Juraschka an ihr vorbei ans Rednerpult, freute sich vor den rund 450 Gästen über verdutzte Gesichter, konstatierte, dass die gleich folgende Überraschung, die der ersten Frau der Stadt gelte, augenscheinlich gelungen sei, und übergab das Wort an Angela Geyer, Vizepräsidentin Sportentwicklung/Breitensport im Landessportbund Sachsen, die mit ihm die Bühne „geerntet“ hatte.**

Eine Laudatio lang hatte Pia Findeiß Zeit, mit dieser freudigen Überraschung klarzukommen, bevor sie mit unübersehbarer Freude und einiger Rührung das Ehrenzeichen des Landessportbundes Sachsen entgegen nahm. Die Auszeichnung erfolgte dafür, dass sie in den Jahren ihrer Amtsführung – zunächst als Bürgermeisterin, dann als Oberbürgermeisterin – „der öffentlichen Förderung einer breiten Sportinfrastruktur und der Förderung von Sportaktivitäten für viele Menschen sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport in der Kommunalpolitik eine große Aufmerksamkeit geschenkt“ hat.

**► Von Automobilstadt zu Automobilstadt: Wolfsburg übergibt 100.000 Euro**  
Ansonsten lief am vergangenen Donnerstag auch beim 17. Neujahrsempfang im festlichen Ambiente des Konzert- und Ballhauses „Neue Welt“ wieder alles nach Plan und wie so oft stand der erste offizielle Höhepunkt der Automobil- und Ro-

bert-Schumann-Stadt unter einem Motto, das 2014 von einem besonderen Ereignis bestimmt wird: „König-Albert-Museum, Städtisches Museum, Kunstsammlungen, Max-Pechstein-Museum – 100 JAHRE MUSEUM ZWICKAU“. Neben den Zwickauer Ehrenbürgern Erwin Killat, Alt-OB Rainer Eichhorn und Jürgen Croy, konnte zu Beginn der Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke Zwickau, Bürgermeister Rainer Dietrich, auch den Wolfsburger Oberbürgermeister Klaus Mohrs und seinen ersten Stadtrat Werner Borchering begrüßen. Beide übergaben eine Spende über 100.000 Euro, bestimmt für den Neustart des



WOLFSBURGS OBERBÜRGERMEISTER KLAUS MOHRS ÜBERGAB DR. PIA FINESS EINEN SPENDENSCHICK ÜBER 100.000 EURO.

vom Hochwasser betroffenen Hertes Brückstraße. Zwickaus Partnerstadt Dortmund war durch die 1. Stellvertretende Bürgermeisterin Birgit Jörder vertreten. Die weiteste Anreise hatte Alt-OB Dietmar Vettermann nebst seiner Ehefrau Birgit. Sie wohnen auf der dänischen Insel Ærø.

**► Nach Umbauarbeiten geht's richtig los: Geburtstag rückt Max-Pechstein-Museum in den Fokus**  
100 Jahre Museum – das war auch Thema eines einstimmenden Kurzfilms, produziert von der Firma Ö-Konzept. Er zeigt Innen- und Außenaufnahmen des vom Architekten Richard Schiffner von 1912 bis 1914 errichteten Gebäudes und richtet den Blick auf Dokumente zur Museums- und Ausstellungsgeschichte. Besonders interessant: die historischen Filmaufnahmen von Max Pechstein während der Jurysitzung zum Max-Pechstein-Preis 1947. Im Foyer wurde zum Thema des Abends eine kleine Ausstellung gezeigt. Der eigentliche 100. „Geburts“-Tag der heutigen KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum ist erst am 23. April 2014. Zuvor, vom 7. März bis 4. Mai bietet eine Ausstellung lebendige Rückschau: „100 Jahre Museum in der Lessingstraße. Vom König-Albert-Museum bis zu den Kunstsammlungen“.

Besonders erfreulich: Alexander Pechstein nebst Gattin Rosemarie saß auch im Publikum. Der östlich von Kiel lebende Enkel Max Pechsteins ist selbst ausgebildeter Grafiker, schuf Zeichentrickfilme, war im Bereich Marketing tätig und ist Gründer des Pechstein-Verlags. Der Nachlass seines in Zwickau geborenen Großvaters, des Malers und Grafikers Hermann Max Pechstein (1881 bis 1955), über den er auch einen Film gedreht hat, ist bei ihm in guten Händen. Zur Freude der kunstbegeisterten Zwickauer hat er gemeinsam mit seiner Cousine und Pechstein-Enkelin Julia Pechstein dafür gesorgt, dass kleine

und große Zwickauer vom Februar bis Mai 2013 drei Monate lang auf lebendige und begeisternde Art Gelegenheit hatten, sich mit dem Schaffen des Expressionisten und „Brücke“-Künstlers auseinander zu setzen. An der Ausstellung „Max Pechstein auf Reisen. Utopie und Wirklichkeit“ hatten Max Pechsteins Enkel maßgeblichen Anteil, ebenso daran, dass die Kunstsammlungen Zwickau jetzt den Namen „Max-Pechstein-Museum“ tragen.

**► ESV Lokomotive Zwickau: Größter Zwickauer Sportverein mit Martin-Römer-Medaille geehrt**  
In diesem Jahr wurde eine Auszeichnung mit der Martin-Römer-Ehrenmedaille vorgenommen. Nicht eine Einzelperson, sondern ein ganzer Verein wurde geehrt: der ESV Lokomotive Zwickau e.V. 1947 startete der Verein als BSG Reichsbahn. Heute zählt er rund 2.400 Mitglieder in 14 Abteilungen. Damit ist er mit Abstand die mitgliederstärkste Gemeinschaft im Kreissportbund Zwickau e.V. und zudem der zehntgrößte Verein im Land Sachsen. Breitensport, vor allem aber auch Kinder- und Jugendsport wird hier großgeschrieben. Diese vielseitige und im Umkreis leistungsstärkste Sportgemeinschaft betreibt außerdem in mehreren

Abteilungen im Erwachsenen-, Kinder- und Jugendbereich Leistungssport. Mit schönen Folgen: Aus dem Verein gingen Europa- und Weltmeister, Olympiamedaillengewinner, WeltcupSieger, Deutsche Meister, Landesmeister sowie Ostdeutsche Meister hervor. Zwickau zählt heute mit rund 110 Sportvereinen und fast 14.000 organisierten Mitgliedern zu den führenden Sporthochburgen in Sachsen.

Als Oberbürgermeisterin Dr. Pia Findeiß die Auszeichnung des traditionsreichen Sportvereins vornahm, war für jeden im Saal spürbar: Dies ist ein Bereich, in dem die studierte Diplomsportlehrerin, deren Leben selbst von vielfältiger sportlicher Aktivität geprägt ist, sehr gut mitreden kann. Als Stadtoberhaupt lässt sie es sich ja nicht nehmen, selbst Runden bei diversen Läufen zu drehen, ja, nicht einmal einen Kopsprung zur Eröffnung der Glück Auf Schwimmhalle blieb sie den Zwickauern schuldig. Auch so gesehen war es ein ganz besonderer Moment, die Oberbürgermeisterin angesichts der völlig unerwarteten Anerkennung ihrer eigenen Verdienste rund um den Sport dann doch einmal kurz sprachlos zu erleben.

Weitere Informationen im Internet unter: [www.zwickau.de/neujahrsempfang](http://www.zwickau.de/neujahrsempfang)

### Dank an Sponsoren und Förderer des Neujahrsempfangs

Die Organisation des Neujahrsempfangs übernahmen erneut in bewährter Weise die Stadt Zwickau und die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH. Unterstützt wurden sie dabei von der Zwickauer Energieversorgung GmbH, der Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG, der Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH, der Wasserwerke

Zwickau GmbH und der Gebäude- und Grundstücksgesellschaft mbH. Auszubildende der Stadtverwaltung und der ZEV kümmerten sich als Servicekräfte um die Besucher des Neujahrsempfangs. Die Sparkasse Zwickau und die Mauritius Brauerei Zwickau GmbH unterstützten die Veranstaltung erneut als Hauptponsoren.

## Die Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau gratuliert

### ► Zum Geburtstag

104 Jahre	Helene Salwiczek
am 28. Januar:	
102 Jahre	Frida Fischer
am 15. Januar:	
97 Jahre	Gerta Reihl
am 28. Januar:	
96 Jahre	Gertrud Gündel
am 21. Januar:	
90 Jahre	Ilse Bakos
am 15. Januar:	Hilde Hilbig
am 15. Januar:	Ursula Dähn
am 18. Januar:	Manfred Schneider
am 20. Januar:	Gertrud Hoffmann
am 21. Januar:	Jutta Mann
am 25. Januar:	Christine Klose
am 26. Januar:	

### ► Zum Ehejubiläum

60 Jahre verheiratet (diamantene Hochzeit)	
am 16. Januar:	Eva und Werner Schmid
am 23. Januar:	Barbara und Manfred Dippner
Gisela und Johannes Matthäi	

### 50 Jahre verheiratet (goldene Hochzeit)

am 18. Januar:	Gabriele und Werner Herden
am 22. Januar:	Hannelore und Frieder Kaiser
am 25. Januar:	Brigitte und Hans-Joachim Lachmann
Telse und Jürgen Müller	

sowohl der Veröffentlichung nicht widersprochen wurde bzw. im Melderegister erfasst

## 643 Kinder erblickten am HBK im Jahr 2013 das Licht der Welt

**Nach zwei Geburten am Silvestertag bleibt der Zähler bei 643 Neugeborenen im Jahr 2013 stehen. Damit wurden am Heinrich-Braun-Klinikum 27 Kinder weniger geboren als im Vorjahr.**

Die kleine Luise Frida wollte unbedingt noch im Jahr 2013 auf die Welt kommen. Es war die insgesamt 625. Geburt, die das Team der Geburtshilfe im Jahr 2013 betreute. Darunter gab es auch 18 Zwillingsschwangerschaften, was die Gesamt-

zahl der 643 Neugeborenen erklärt. Der geburtenstärkste Monat war der Januar mit 61 Entbindungen, ruhiger war es auf der Geburtenstation in den Monaten Mai, Juli und November mit jeweils 45 Geburten. Nach wie vor führen die Jungs die Statistik mit rund 55 % an. Beliebte Vornamen sind bei den jungen Männern Paul und Alexander, bei den Mädchen dominieren der Anfangsbuchstabe „E“ mit Emma, Emily und Emilia.

[www.heinrich-braun-klinikum.de](http://www.heinrich-braun-klinikum.de)

## Messe „Reise & Freizeit“ 2014 in der Stadthalle Zwickau

**Vom 17. bis 19. Januar wird in der Zwickauer Stadthalle wieder die Tourismusmesse „Reise & Freizeit“ stattfinden.**

An den Ständen Nr. 62 und 63 präsentieren sich das Sächsisch-Bayerische Städte-Netz und die Zwickauer Partnerstädte. Im Sächsisch-Bayerischen Städte-Netz arbeiten die Städte Zwickau, Bayreuth, Chemnitz, Hof und Plauen seit 1995 auf vielen Gebieten zusammen. Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit ist der Städte-Tourismus. An allen drei Tagen besteht die Möglichkeit, sich über die touristischen Angebote in den Netzstädten zu informieren.

Von den Zwickauer Partnern wird wie in

den Vorjahren die Stadt Dortmund auf der Messe vertreten sein. Zum zweiten Mal nach 2012 werden auch die Betreiber der Zwickauer Hütte (Südtirol, Italien) präsent sein und kulinarische Spezialitäten anbieten. Die Stadt Zwickau freut sich sehr, dass die beiden neuen Partnerstädte auf der „Reise & Freizeit“ präsent sein werden: die chinesische Stadt Yandu mit einer Delegation unter Leitung von Bürgermeister Xiao Lenong (stellvertretender Oberbürgermeister) und die ukrainische Stadt Volodymyr-Volynsky mit einer Delegation unter Leitung des Kulturratsleiters Andrii Shotskyi.

[www.messezwickau.de](http://www.messezwickau.de)

## Ausbau der Lungenheilkunde am HBK durch neue Kliniken

**Zum Januar 2014 wurden am Heinrich-Braun-Klinikum, Standort Zwickau die Klinik für Innere Medizin V – Pneumologie, pneumologische Onkologie, Beatmungs- und Schlafmedizin unter Regie des Chefarztes Dr. med. Reinhold Müller sowie die Klinik für Thoraxchirurgie unter Leitung von Chefarzt Dr. med. Peter Krieg etabliert. Gemeinsam bilden sie zukünftig ein Lungenzentrum. Ein neu errichtetes Modulgebäude wird die medizinischen Facheinrichtungen ab Januar 2014 beherbergen.**

Mit Gründung der Kliniken für Innere Medizin V und Thoraxchirurgie zum 1. Januar 2014 wurde ein Lungenzentrum etabliert und die Tradition der Lungenheilkunde am HBK weiter ausgebaut. Platz für die medizinischen Facheinrichtungen bietet das neu errichtete Modulgebäude am nördlichen Rand des HBK-Geländes (Haus 17). Auf einer Fläche von rund 1.365 qm ist für die Kliniken eine Bettenstation mit 14 Patientenzimmern entstanden, in denen bis zu 33 Patienten beherbergt werden



DIE NEUEN CHEFÄRZTE: DR. MED. REINHOLD MÜLLER, KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN V (LINKS) UND DR. MED. PETER KRIEG, KLINIK FÜR THORAXCHIRURGIE. FOTOS: HBK

können. Neben einer Ambulanz mit zwei Sprechzimmern werden Funktions- und Therapieraume, z. B. für die Sonografie, Ergospirometrie und Chemotherapie, eingerichtet. Hinzu kommen für die medizinische Versorgung Eingriffsräume für Endoskopische Untersuchungen sowie Invasivdiagnostik und -therapie.

## AUSSCHREIBUNGEN

### ► Brunnen der Freundschaft: Liefern und Einbau von Wassertechnik

- a) Stadtverwaltung Zwickau, Garten- und Friedhofsammt, Haus 3, Eingang B, Zi. 302, Werdauer Straße 62, 08056 Zwickau, Tel.: 0375 836701, Fax: 0375 836799, E-Mail: garten-undfriedhofsamt@zwickau.de
- b) Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
- c) Liefern und Einbau von Wassertechnik
- d) Schumannplatz, 08056 Zwickau  
Brunnen der Freundschaft
- e) Liefern und Einbau von Wassertechnik  
165 m Rohrleitungen, 3 Pumpen, Armaturen demontieren und entsorgen; Liefern und Einbau von 3 Pumpen, Düsen und Technik; Rohrleitungen neu verlegen; Wanddurchführungen herstellen; Anfertigen von Sonderbauteilen  
Abholung der Verdingungsunterlagen:  
ab 15.01.2014 im Haus 3, Zi. 302
- f) Entscheidung über Planungsleistungen: nein
- g) Aufteilung in mehrere Lose: nein  
Einreichung der Angebote möglich für: ein Los  
Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein
- h) Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag:  
Beginn: 14.04.2014, Ende: 12.05.2014
- i) Nebenangebote sind nur in Verbindung mit einem Hauptangebot zulässig.
- j) Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: siehe a)
- k) Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 10 Euro  
Zahlungsweise: Verrechnungsscheck, Post- und Banküberweisung  
Zahlungsempfänger: Stadtverwaltung Zwickau, Sparkasse Zwickau, Konto: 2244003976, BLZ: 87055000, IBAN: DE86 8705 5000 2244 0039 76, BIC: WELADED1ZWI  
Verwendungszweck: 58100.10500
- l) Frist für den Eingang der Angebote: 13.02.2014, 9.30 Uhr
- m) Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadtverwaltung Zwickau, Ausschreibungsstelle, Werdauer Straße 62, 08056 Zwickau, Tel.: 0375 832910, Fax: 0375 832999, E-Mail: ausschreibungsstelle@zwickau.de
- n) Deutsch
- o) 13.02.2014, 9.30 Uhr, Zwickau, Verwaltungszentrum, Werdauer Straße 62, Ausschreibungsstelle, Haus 6, Zi. 111
- p) Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
- q) Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 v. H. der Auftragssumme einschließlich der Nachträge
- r) gemäß Verdingungsunterlagen
- s) gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- t) Nachweise der Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gemäß § 6 Abs. 3 Nr. 1 und 2 Buchstabe a) bis i) VOB/A.  
Eigenerklärungen sind zulässig. Diese Angaben sind bei Bieter, deren Angebote in die engere Wahl kommen, von den zuständigen Stellen zu bestätigen. Außerdem ist die Freistellungsbescheinigung zum Steuerabzug bei Bauleistungen gemäß § 48 b Abs. 1 Satz 1 des EStG auf Anforderung der Vergabestelle vorzulegen. Bieter, die nicht ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, müssen eine Bescheinigung des für sie zuständigen Versicherungsträgers vorlegen. Außerdem sind die Verzeichnisse der Nachunternehmerleistungen 233/234 einschließlich dem Anteil der Eigenleistung vorzulegen.
- u) 31.03.2014
- v) Frist für den Eingang der Angebote: 13.02.2014, 9.45 Uhr
- w) Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadtverwaltung Zwickau, Ausschreibungsstelle, Werdauer Straße 62, 08056 Zwickau, Tel.: 0375 832910, Fax: 0375 832999, E-Mail: ausschreibungsstelle@zwickau.de
- x) Deutsch
- y) 13.02.2014, 9.45 Uhr, Zwickau, Verwaltungszentrum, Werdauer Straße 62, Ausschreibungsstelle, Haus 6, Zi. 111
- z) Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
- aa) Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 v. H. der Auftragssumme einschließlich der Nachträge
- bb) gemäß Verdingungsunterlagen
- cc) gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- dd) Nachweise der Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gemäß § 6 Abs. 3 Nr. 1 und 2 Buchstabe a) bis i) VOB/A.  
Eigenerklärungen sind zulässig. Diese Angaben sind bei Bieter, deren Angebote in die engere Wahl kommen, von den zuständigen Stellen zu bestätigen. Außerdem ist die Freistellungsbescheinigung zum Steuerabzug bei Bauleistungen gemäß § 48 b Abs. 1 Satz 1 des EStG auf Anforderung der Vergabestelle vorzulegen. Bieter, die nicht ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, müssen eine Bescheinigung des für sie zuständigen Versicherungsträgers vorlegen. Außerdem sind die Verzeichnisse der Nachunternehmerleistungen 233/234 einschließlich dem Anteil der Eigenleistung vorzulegen.
- ee) 31.03.2014
- ff) Frist für den Eingang der Angebote: 13.02.2014, 9.45 Uhr
- gg) Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadtverwaltung Zwickau, Ausschreibungsstelle, Werdauer Straße 62, 08056 Zwickau, Tel.: 0375 832910, Fax: 0375 832999, E-Mail: ausschreibungsstelle@zwickau.de
- hh) Deutsch
- ii) 13.02.2014, 9.45 Uhr, Zwickau, Verwaltungszentrum, Werdauer Straße 62, Ausschreibungsstelle, Haus 6, Zi. 111
- jj) Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
- kk) Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 v. H. der Auftragssumme einschließlich der Nachträge
- ll) gemäß Verdingungsunterlagen
- mm) gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- nn) Nachweise der Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gemäß § 6 Abs. 3 Nr. 1 und 2 Buchstabe a) bis i) VOB/A.  
Eigenerklärungen sind zulässig. Diese Angaben sind bei Bieter, deren Angebote in die engere Wahl kommen, von den zuständigen Stellen zu bestätigen. Außerdem ist die Freistellungsbescheinigung zum Steuerabzug bei Bauleistungen gemäß § 48 b Abs. 1 Satz 1 des EStG auf Anforderung der Vergabestelle vorzulegen. Bieter, die nicht ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, müssen eine Bescheinigung des für sie zuständigen Versicherungsträgers vorlegen. Außerdem sind die Verzeichnisse der Nachunternehmerleistungen 233/234 einschließlich dem Anteil der Eigenleistung vorzulegen.
- oo) 31.03.2014
- pp) Frist für den Eingang der Angebote: 13.02.2014, 9.45 Uhr
- qq) Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadtverwaltung Zwickau, Ausschreibungsstelle, Werdauer Straße 62, 08056 Zwickau, Tel.: 0375 832910, Fax: 0375 832999, E-Mail: ausschreibungsstelle@zwickau.de
- rr) Deutsch
- ss) 13.02.2014, 9.45 Uhr, Zwickau, Verwaltungszentrum, Werdauer Straße 62, Ausschreibungsstelle, Haus 6, Zi. 111
- tt) Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
- uu) Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 v. H. der Auftragssumme einschließlich der Nachträge
- vv) gemäß Verdingungsunterlagen
- ww) gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- xx) Nachweise der Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gemäß § 6 Abs. 3 Nr. 1 und 2 Buchstabe a) bis i) VOB/A.  
Eigenerklärungen sind zulässig. Diese Angaben sind bei Bieter, deren Angebote in die engere Wahl kommen, von den zuständigen Stellen zu bestätigen. Außerdem ist die Freistellungsbescheinigung zum Steuerabzug bei Bauleistungen gemäß § 48 b Abs. 1 Satz 1 des EStG auf Anforderung der Vergabestelle vorzulegen. Bieter, die nicht ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, müssen eine Bescheinigung des für sie zuständigen Versicherungsträgers vorlegen. Außerdem sind die Verzeichnisse der Nachunternehmerleistungen 233/234 einschließlich dem Anteil der Eigenleistung vorzulegen.
- yy) 31.03.2014
- zz) Frist für den Eingang der Angebote: 13.02.2014, 9.45 Uhr
- aa) Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadtverwaltung Zwickau, Ausschreibungsstelle, Werdauer Straße 62, 08056 Zwickau, Tel.: 0375 832910, Fax: 0375 832999, E-Mail: ausschreibungsstelle@zwickau.de
- bb) Deutsch
- cc) 13.02.2014, 9.45 Uhr, Zwickau, Verwaltungszentrum, Werdauer Straße 62, Ausschreibungsstelle, Haus 6, Zi. 111
- dd) Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
- ee) Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 v. H. der Auftragssumme einschließlich der Nachträge
- ff) gemäß Verdingungsunterlagen
- gg) gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- hh) Nachweise der Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gemäß § 6 Abs. 3 Nr. 1 und 2 Buchstabe a) bis i) VOB/A.  
Eigenerklärungen sind zulässig. Diese Angaben sind bei Bieter, deren Angebote in die engere Wahl kommen, von den zuständigen Stellen zu bestätigen. Außerdem ist die Freistellungsbescheinigung zum Steuerabzug bei Bauleistungen gemäß § 48 b Abs. 1 Satz 1 des EStG auf Anforderung der Vergabestelle vorzulegen. Bieter, die nicht ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, müssen eine Bescheinigung des für sie zuständigen Versicherungsträgers vorlegen. Außerdem sind die Verzeichnisse der Nachunternehmerleistungen 233/234 einschließlich dem Anteil der Eigenleistung vorzulegen.
- ii) 31.03.2014
- jj) Frist für den Eingang der Angebote: 13.02.2014, 9.45 Uhr
- kk) Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadtverwaltung Zwickau, Ausschreibungsstelle, Werdauer Straße 62, 08056 Zwickau, Tel.: 0375 832910, Fax: 0375 832999, E-Mail: ausschreibungsstelle@zwickau.de
- ll) Deutsch
- mm) 13.02.2014, 9.45 Uhr, Zwickau, Verwaltungszentrum, Werdauer Straße 62, Ausschreibungsstelle, Haus 6, Zi. 111
- nn) Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
- oo) Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 v. H. der Auftragssumme einschließlich der Nachträge
- pp) gemäß Verdingungsunterlagen
- qq) gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- rr) Nachweise der Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gemäß § 6 Abs. 3 Nr. 1 und 2 Buchstabe a) bis i) VOB/A.  
Eigenerklärungen sind zulässig. Diese Angaben sind bei Bieter, deren Angebote in die engere Wahl kommen, von den zuständigen Stellen zu bestätigen. Außerdem ist die Freistellungsbescheinigung zum Steuerabzug bei Bauleistungen gemäß § 48 b Abs. 1 Satz 1 des EStG auf Anforderung der Vergabestelle vorzulegen. Bieter, die nicht ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, müssen eine Bescheinigung des für sie zuständigen Versicherungsträgers vorlegen. Außerdem sind die Verzeichnisse der Nachunternehmerleistungen 233/234 einschließlich dem Anteil der Eigenleistung vorzulegen.
- ss) 31.03.2014
- tt) Frist für den Eingang der Angebote: 13.02.2014, 9.45 Uhr
- uu) Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadtverwaltung Zwickau, Ausschreibungsstelle, Werdauer Straße 62, 08056 Zwickau, Tel.: 0375 832910, Fax: 0375 832999, E-Mail: ausschreibungsstelle@zwickau.de
- vv) Deutsch
- ww) 13.02.2014, 9.45 Uhr, Zwickau, Verwaltungszentrum, Werdauer Straße 62, Ausschreibungsstelle, Haus

# Kulturförderrichtlinie der Stadt Zwickau

1. Rechtsgrundlage und Grundsätze
2. Gegenstand der Förderung
3. Zuwendungsempfänger
4. Zuwendungsvoraussetzungen
5. Zuwendungs- und Finanzierungsarten
- 5.1 Projektförderung
- 5.2 Institutionelle Förderung
- 5.3 Finanzierungsart und Bemessungsgrundlage
6. Sonstige Zuwendungsbestimmungen
7. Verfahren
- 7.1 Antragsverfahren
- 7.2 Bewilligungsverfahren
- 7.3 Auszahlungsverfahren
8. Mitteilungspflicht des Zuwendungsempfängers
9. Nachweis der Verwendung
10. Prüfung der Verwendung
11. Widerruf des Zuwendungsbescheides, Rückforderung
12. Inkrafttreten

## 1. Rechtsgrundlage und Grundsätze

In Anlehnung an die §§ 23 und 44 Abs. 1 und 2 der Sächsischen Haushaltsoordnung sowie der Rahmenrichtlinie zur Gewährung von Zuwendungen (Zuschüsse) durch die Stadt Zwickau in Verbindung mit den Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projekt- bzw. institutionellen Förderung wurde die Kulturförderrichtlinie erarbeitet. Die Stadt Zwickau gewährt – nach Maßgabe dieser Richtlinie durch die Stadt Zwickau – Zuwendungen (Zuschüsse) mit dem Ziel, kulturelle und künstlerische Vorhaben, besonders, wenn sie das herkömmliche Kulturangebot ergänzen sowie ortsbezogen, kulturszenelebend und spartenübergreifend sind, zu ermöglichen. Im Rahmen der jährlich verfügbaren Haushaltsmittel werden nach pflichtgemäßem Ermessen die Zuschüsse bewilligt. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht. Einmal gewährte Zuschüsse führen weder dem Grunde noch der Höhe nach zu einem Rechtsanspruch auf Förderung in den Folgejahren. Die Ausschlussliste in der Anlage ist Bestandteil der Kulturförderrichtlinie.

## 2. Gegenstand der Förderung

Gegenstand der Förderung sind insbesondere nachfolgende Zweckbestimmungen:

- Projekte und Initiativen, mit künstle-

rischem oder historischem Bezug, die eine breite, öffentliche Teilnahme der Bürger ermöglichen und/oder eine ideale Bereicherung der Kulturlandschaft der Stadt Zwickau darstellen;

- Unterstützung regionaler Künstler und des Kultauraustausches zwischen freien Trägern der Kultur

## 3. Zuwendungsempfänger

Zuwendungsempfänger nach Maßgabe dieser Förderrichtlinie ist der Begünstigte der Zuwendung. Diese können natürliche und juristische Personen sein, wie Vereine, Interessengruppen, Verbände, Einzelpersonen oder konfessionelle Einrichtungen, freie gemeinnützige Träger, Künstlergruppen. Bei der Bezeichnung des Zuwendungsempfängers ist ein verantwortlicher Vertreter zu benennen.

## 4. Zuwendungsvoraussetzungen

Der Förderzeitraum ist auf die Dauer eines Haushaltsjahres begrenzt. Die Zuwendung wird nur gewährt, wenn die Gesamtfinanzierung für die förderfähigen Projekte und Vorhaben nachweislich gesichert ist. Ausschließlich Antragstellern mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Stadt Zwickau werden Zuschüsse gewährt. Eine Projektförderung erfolgt grundsätzlich nur, wenn zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht mit der Durchführung des kulturellen Projektes/Vorhabens begonnen wurde.

## 5. Zuwendungs- und Finanzierungsarten

### 5.1 Projektförderung

Als Projektförderung werden Zuschüsse zur Deckung von Ausgaben für einzelne abgegrenzte Vorhaben des Zuwendungsempfängers gewährt. Ein förderfähiges Vorhaben liegt vor, wenn dieses ein bestimmtes Handeln des Zuwendungsempfängers erfordert, das für ihn mit Ausgaben verbunden ist. Das Vorhaben muss zeitlich und inhaltlich abgeschlossen sein. Die maximale Förderung beträgt 70 % der förderfähigen Ausgaben.

### 5.2 Institutionelle Förderung

Eine institutionelle Förderung erfolgt nur, wenn ein Antrag auf Förderung beim Kulturaum Vogtland-Zwickau gestellt wur-

de. In diesen Fällen ist die Stadt Zwickau verpflichtet, einen Sitzgemeindeanteil entsprechend der jeweils gültigen Fassung der Förderrichtlinie zur Gewährung von Zuwendungen durch den Kulturaum Vogtland-Zwickau, zu erbringen.

Bei institutioneller Förderung wird die Zuwendung zur Deckung eines nicht abgegrenzten Teils der laufenden zuwendungsfähigen Ausgaben des Zuwendungsempfängers (gemäß Zuwendungsbescheid Kulturaum Vogtland-Zwickau) eingesetzt. Die institutionelle Förderung schließt die zusätzliche Förderung von Einzelprojekten eines Zuwendungsempfängers grundsätzlich aus.

## 5.3 Finanzierungsart und Bemessungsgrundlage

Die Zuwendung wird als Anteilsfinanzierung bewilligt.

Grundlage für die Höhe der Zuschüsse sind die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben, die bei Beachtung der Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zur Durchführung der Maßnahme notwendigerweise anfallen. Für die Gewährung von Zuschüssen wird neben dem Interesse der Stadt Zwickau sowohl die Leistungskraft des Zuwendungsempfängers als auch die finanzielle Beteiligung Dritter angemessen berücksichtigt. Soweit die Umsatzsteuer nach § 15 Umsatzsteuergesetz als Vorsteuer abziehbar ist, gehört sie nicht zu den zuwendungsfähigen Ausgaben. Ausgaben sind zuwendungsfähig, wenn sie zur Durchführung des Projektes/Vorhabens notwendig und angemessen sind.

## 6. Sonstige Zuwendungsbestimmungen

Die Zuwendung darf nur für den im Zuwendungsbescheid genannten Zweck und unter Beachtung der Auflagen und Bedingungen des Zuwendungsbescheides und dieser Richtlinie verwendet werden. Bei Veröffentlichungen und Werbemaßnahmen, die im Zusammenhang mit dem geförderten Projekt stehen, ist in geeigneter Weise auf die Förderung, bspw. mit dem Hinweis „Gefördert durch die Stadt Zwickau“, hinzuweisen.

## 7. Verfahren

### 7.1 Antragsverfahren

Anträge auf Förderung kultureller Projekte

sind bis 15.11. für das folgende Haushaltsjahr bei der Stadt Zwickau, Kulturamt, Kolpingstraße 8, 08058 Zwickau oder im Bürgerservice der Stadt Zwickau, Rathaus, Hauptmarkt 1, 08056 Zwickau schriftlich – vorzugsweise mit dem dafür vorgesehenen Antragsformular – einzureichen. Diesen sind die in dem Formular aufgeführten Unterlagen beizufügen.

Später eingegangene Anträge werden als Nachanträge behandelt und können nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

Der Antragsteller muss die Notwendigkeit und Angemessenheit der Zuwendung durch wahrhafte Angaben begründen und mit prüfbaren Unterlagen belegen. Auch sind genaue Angaben über weitere Förderungen durch private oder öffentliche Stellen zu machen.

Dem Antrag auf Gewährung einer Zuwendung ist ein ausgedehnter detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan sowie eine ausführliche Projektbeschreibung beizufügen.

## 7.2 Bewilligungsverfahren

Das Kulturamt der Stadt Zwickau prüft die formale Förderwürdigkeit der Anträge entsprechend dieser Förderrichtlinie und unterrichtet den Antragsteller binnen einer Frist von 4 Wochen über den Eingang seiner Unterlagen.

Nach Beratung in der Arbeitsgruppe Kulturförderung und nach Vorliegen einer bestandskräftigen Haushaltssatzung werden die Zuschüsse durch einen schriftlichen Zuwendungsbescheid bewilligt.

Soweit dem Antrag nicht entsprochen werden kann, wird dies dem Antragsteller zeitnah schriftlich begründet.

## 7.3 Auszahlungsverfahren

Die Auszahlung der Förderung erfolgt auf Anforderung durch den Zuwendungsempfänger mit dem durch den Zuwendungsbescheid zur Verfügung gestellten Formular.

Die Zuwendung darf nur insoweit und nicht eher ausgezahlt werden, als zwei Monate vor den fälligen Zahlungen, jedoch bis spätestens 30.11. des laufenden Haushaltsjahrs.

Die Auszahlungen erfolgen bargeldlos mittels Überweisung auf das Konto des Zuwendungsempfängers.

## 8. Mitteilungspflicht des Zuwendungsempfängers

Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, der Bewilligungsbehörde bestimmte Sachverhalte gemäß Nr. 5 ANBest-P/ANBest-I (Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projekt- bzw. institutionellen Förderung) anzuzeigen.

## 9. Nachweis der Verwendung

Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel prüffähig, mittels Verwendungsnachweisformular, nachzuweisen. Der Verwendungsnachweis ist drei Monate nach Abschluss des Projektes bzw. spätestens drei Monate nach Ablauf des Bewilligungszeitraumes vom Zuwendungsempfänger dem Kulturamt der Stadt Zwickau unaufgefordert vorzulegen. Im Übrigen wird auf Nr. 6 ANBest-P/Nr. 7 ANBest-I verwiesen.

## 10. Prüfung der Verwendung

Das Kulturamt der Stadt Zwickau prüft nach Eingang des Verwendungsnachweises, ob

- der mit der Zuwendung beabsichtigte Zweck erreicht worden ist,
- der Verwendungsnachweis den im Zuwendungsbescheid festgelegten Anforderungen entspricht,
- die Zuwendung nach den Angaben im Verwendungsnachweis und den beigefügten Belegen zweckentsprechend verwendet wurde.

Im Übrigen wird auf Nr. 7 ANBest-P/Nr. 8 ANBest-I verwiesen.

## 11. Widerruf des Zuwendungsbescheides, Rückforderung

Gemäß Nr. 8 ANBest-P/Nr. 9 ANBest-I kann das Kulturamt der Stadt Zwickau einen Zuwendungsbescheid mit Wirkung auch für die Vergangenheit ganz oder teilweise widerrufen und die Zuwendung, auch wenn sie bereits verwendet worden ist, zurückfordern.

Die Rückforderung ist durch einen schriftlichen Bescheid geltend zu machen.

## 12. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am 01.01.2014 in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Kulturförderrichtlinie vom 23.05.2013 außer Kraft.

## SITZUNGSTERMINE

Am 15. Januar 2014 findet ab 18 Uhr eine gemeinsame Sitzung aller Ortschaftsräte im Bürgersaal statt, in der durch das Dezernat Finanzen und Ordnung die Haushaltssatzung der Stadt Zwickau für das Haushaltsjahr 2014 vorgestellt wird. Alle Ortschaftsräte haben die Gelegenheit, sich in diesem Rahmen an der Diskussion zu beteiligen und Fragen zu stellen. Die Abstimmung über die Beschlussempfehlung erfolgt im Anschluss an die gemeinsame Sitzung.

### Ortschaftsrat Schlungig

am 15. Januar 2014, 19 Uhr, Rathaus, Hauptmarkt 1, 2. OG, Lothar-Streit-Raum

### Ortschaftsrat Rottmannsdorf

am 15. Januar 2014, 19 Uhr, Rathaus, Hauptmarkt 1, 2. OG, Lothar-Streit-Raum

### Ortschaftsrat Oberrothenbach

am 15. Januar 2014, 19 Uhr, Rathaus, Hauptmarkt 1, 1. OG, Hermann-Mühlpfort-Raum

### Ortschaftsrat Mosel

am 15. Januar 2014, 19 Uhr, Rathaus, Hauptmarkt 1, 1. OG, Bürgersaal

### Ortschaftsrat Cainsdorf

am 15. Januar 2014, 19 Uhr, Rathaus, Hauptmarkt 1, 1. OG, Peter-Mergenthal-Raum

### Ortschaftsrat Crossen

am 15. Januar 2014, 19 Uhr, Rathaus, Hauptmarkt 1, 1. OG, Jakobskapelle

### Kultur-, Sozial-, Sport- und Bildungsausschuss

am 16. Januar 2014, 16 Uhr, Rathaus, Hauptmarkt 1, 2. OG, Lothar-Streit-Raum

Aus der Tagesordnung:

#### Informationen der Verwaltung

- Neugestaltung des Wohnungsbelegungsvertrages mit der Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau GmbH (GGZ) für die Zeit ab 01.01.2014

### Finanzausschuss

am 21. Januar 2014, 16 Uhr, Rathaus, Hauptmarkt 1, 2. OG, Lothar-Streit-Raum

Aus der Tagesordnung:

## Beschlussvorlagen zu Sachentscheidungen

- Kooperations- und Finanzierungsvereinbarung mit dem Landkreis Zwickau
- Kornhaus Zwickau, Sanierung und Umnutzung zur Stadtbibliothek, Ausstattung der Stadtbibliothek
- Bewilligung überplanmäßiger Mittel 2013 zur Finanzierung des Schul- und Vereinsschwimmens in der Glück Auf Schwimmhalle
- Bauvorhaben Neubau Feuerwehrgerätehaus Auerbach hier: Klage auf Schadensersatz gegen Fa. Kottusch Architekten Planungsgesellschaft mbH

### Stadtrat

am 30. Januar 2014, 15 Uhr, Rathaus, Hauptmarkt 1, 1. OG, Bürgersaal

Interessierte Einwohner sind zum öffentlichen Teil der Sitzungen herzlich eingeladen. Die Tagesordnung werden ortsüblich bekanntgemacht, d. h. jeweils bis spätestens drei Tage vor Sitzung an der Bekanntmachungstafel im Rathaus, Hauptmarkt 1 (Erdgeschoss rechts) ausgehängt. [www.zwickau.de/stadtrat](http://www.zwickau.de/stadtrat)

## Bürgerservice im Rathaus

Hauptmarkt 1, Erdgeschoss  
Telefon: 0375 83-0, Fax: 0375 83-3333  
E-Mail: [buergerservice@zwickau.de](mailto:buergerservice@zwickau.de)

### Öffnungszeiten

Montag	8:00 – 18:00 Uhr
Dienstag	8:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	13:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag	8:00 – 18:00 Uhr
Freitag	8:00 – 18:00 Uhr
Samstag	8:00 – 13:00 Uhr

Bitte informieren Sie sich vorab telefonisch, um eine zügige Bearbeitung zu ermöglichen. Wir beraten Sie gern.

### Bürgertelefon 83-0

Unter dieser Nummer erhalten Bürger Antwort auf die Fragen, wer zuständig ist, wie der Ansprechpartner erreichbar und welche Unterlagen mitzubringen sind oder wann Ämter und Einrichtungen geöffnet haben. Gerne stellen die Mitarbeiter des Bürgerservices auch den Kontakt zu den entsprechenden Stellen her.

## Investitionsprogramm Barrierefreies Bauen 2014

In Sachsen leben mehr als 690.000 Menschen mit Behinderungen, die im Alltag immer wieder auf Barrieren, auf Hindernisse und Schwierigkeiten stoßen. Diese erschweren oder verhindern, was den meisten Personen als selbstverständlich erscheint.

Ziel sollte es sein, allen Menschen eine uneingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die Barrierefreiheit. Im Rahmen eines zeitlich befristeten Investitionsprogramms Barrierefreies Bauen 2014 „Lieblingsplätze für alle“ beabsichtigt das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS), die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Leben in der Gemeinschaft zu verbessern, in dem ihnen der Zugang und die Nutzung öffentlich zugänglicher Gebäude und Einrichtungen durch die Beendigung bestehender Barrieren ermöglicht oder erleichtert werden. Dafür wird das Staatsministerium in diesem Jahr 2,5 Millionen Euro bereitstellen. Die Umsetzung des Investitionsprogramms erfolgt im Rahmen des Vollzugs der Richtlinie des SMS zur investiven Förderung von Einrichtungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen vom 23. April 2007. Die Fördermittel sollen für kleine Investitionen – bis zu 25.000 Euro pro Einzelmaßnahme – zum Abbau bestehender Barrieren, insbesondere im Kultur-, Freizeit-, Bildungs- und

# Misch mit! Dieses Motto sollte uns weiterhin begleiten!

## REDE VON OBERBÜRGERMEISTERIN DR. PIA FINDEISS ZUM NEUJAHRSEMPFANG AM 9. JANUAR

Sehr geehrte Damen und Herren,  
verehrte Gäste,

„Gerade die Finanzsituation bereitet uns größere Sorgen als jemals zuvor. Wie fast alle Städte in Deutschland leidet Zwickau unter sinkenden Einnahmen bei gleichbleibenden oder sogar leicht steigenden Ausgaben. Es erscheint derzeit fast unmöglich, den Haushalt [...] auszugleichen zu gestalten. Wichtige Projekte, die unsere Stadt weiter voranbringen könnten, müssen damit aufgeschoben werden, weitere Einschnitte, die Sie und wir alle zu spüren bekommen, sind unvermeidbar.“

Meine Damen und Herren,  
reiben Sie sich nicht verwundert die Augen!  
Mit den eben zitierten Worten begrüßte mein Amtsvorgänger – ich freue mich sehr, dass Du mit Deiner Frau aus Dänemark zu uns gekommen bist – vor ziemlich genau zehn Jahren im Pulsschlag das damals neue Jahr 2004.  
Und er konnte nicht anders: Es war die Zeit, in der Ampeln und Straßenbeleuchtungen abgeschaltet wurden, in der rund 1.500 Mitarbeiter der Verwaltung zehn Prozent weniger arbeiteten, aber auch zehn Prozent weniger verdienten, und in der der Haushalt 2004 am 16. Dezember 2004 beschlossen wurde, um nur fünf Tage später vom Regierungspräsidium als unrechtmäßig beanstandet zu werden. In derselben Sitzung beschloss der Stadtrat ein Konsolidierungsziel von 170 Mio. Euro.  
Sie können sich vorstellen, wie viel, nein, wie wenig sich in einer Stadt bewegt, die ein Jahr lang keinen Haushalt hat.  
Es war eine Zeit, in der sich viele vielleicht nicht nur einmischten, sondern viele, den zeitlichen Umständen geschuldet, die Stadt „aufmischten“ ...

Wie sich die Lage doch geändert hat!  
Sicher, Zwickau hatte Glück! Wir hatten Glück, da es Einflüsse gibt, die wir kaum oder gar nicht beeinflussen können, wie etwa die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.  
Sicher profitierten wir auch von manchen Entscheidungen des Bundes und des Landes – denken Sie nur an das Konjunkturpaket II, dessen Möglichkeiten wir nutzten und das letztlich zu Investitionen in Höhe von 20 Millionen Euro führte.  
Und sicher: Wir profitierten und profitieren auch vom Engagement der Unternehmer und Mitarbeiter. Als Indiz können die Gewerbesteuereinnahmen gelten: 2003 flossen rund 20 Millionen Euro in den städtischen Haushalt. 2012 waren es rund 85 Millionen und 2013 mehr als 68 Millionen. Damit haben Sie, verehrte Unternehmer, auch einen wichtigen Beitrag zur Stadtentwicklung und für ein lebens- und liebenswertes Zwickau geleistet. Danke!



OBERBÜRGERMEISTERIN DR. PIA FINDEISS

brachte nicht nur ca. 90 Millionen Euro in die Kassen. Zielgerichtet setzten Stadtrat und Verwaltung diese Summe insbesondere für die Tilgung von Schulden und für Investitionen ein.

Diese und weitere Entwicklungen bildeten sowohl den Rahmen als auch die Grundlage für die Arbeit in den letzten fünf Jahren, und ich denke, dass die Möglichkeiten gut genutzt wurden!

Meine Damen und Herren,  
ich bin weit davon entfernt, eine persönliche Bilanz zu ziehen. Das muss ich nicht und das will ich nicht.

Ebenso wenig verhehle ich, dass es seit 2008 bis heute Rückschläge gab und dass nicht alle Wünsche in Erfüllung gingen. Beispielsweise bedauere ich, dass – obwohl wir ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert wurden – unser Verwaltungszentrum nicht Standort des Jobcenters wird. Dies hätte uns in die Lage versetzt, Ämter und Büros der Stadtverwaltung in

Immobilieneigentümers.  
Und natürlich gab es auch 2013 Ereignisse, die mich berührten und bewegten. Ärgerlich sind beispielsweise die gravierenden Baumängel am Konservatorium. Und mich bewegt natürlich die Debatte um die neue JVA. Es ist bedauerlich, wenn aus fragender Kritik, die legitim ist, persönliche Angriffe werden und man bei manchen Personen über die Motive sehr zweifeln kann.

Liebe Gäste,  
von solchen Rückschlägen und Debatten darf man sich nicht entmutigen lassen. Dass das neue Großgefängnis in Zwickau gebaut wird, ist beispielsweise auch der Geduld und der Konsequenz von Stadtrat und Verwaltung zu verdanken. Nicht das kurzsichtige Streben nach öffentlicher Anerkennung, sondern das strategische Interesse an der Entwicklung unserer Stadt als Behördenstandort waren ausschlaggebend. Es ist gelungen, eine 150 Millionen-Investition nach Zwickau zu bekommen, die Arbeitsplätze bringt, das Oberzentrum stärkt und eine alte Brache einer sinnvollen Nutzung zuführt.  
Oder nehmen Sie ein anderes Beispiel: Für viele – ich gehöre dazu – war es ein Traum, ein Max-Pechstein-Museum in Zwickau zu schaffen. Und wie es bei einem Traum ist: Vor fünf Jahren waren wir nicht sicher, ob und wie wir dies realisieren. Sollten wir einen eigenen Bau favorisieren, was den derzeitigen Museumsstandort schwächen würde, oder sollte man an oder in den Kunstsammlungen diese Möglichkeit schaffen? Und woher sollte man die erforderlichen finanziellen Mittel nehmen?

Zum Glück warf hier keiner der Beteiligten die Flinte ins Korn. Gemeinsam hielten wir an diesem Ziel fest, ein Museum für den in Zwickau geborenen Mitbegründer der Künstlergruppe „Brücke“ zu schaffen. Und wenn ich „gemeinsam“ sage, so hat das Max-Pechstein-Museum viele Väter und Mütter, beispielsweise Fördermittelgeber, private Sponsoren und nicht zuletzt die Erbengemeinschaft, die uns mit Rat und Tat und nicht zuletzt mit Leihgaben nachhaltig unterstützt.

Wenn wir, mit dem Ende der Umbauarbeiten, dieses Museum in den Kunstsammlungen eröffnen können, so eröffnen wir nicht nur ein „Pechstein-Museum Light“. Nein, wir erweisen anlässlich des 100. Geburtstages des Museums dem Sohn unserer Stadt die ihm gebührende Ehre, wir präsentieren dann die weltweit umfangreichste Dauerausstellung mit Werken Max Pechsteins. Damit können wir ein weiteres Alleinstellungsmerkmal vorweisen – nach und mit dem August Horch

Museum, dem einzigen kraftfahrzeugtechnischen Museum Deutschlands, das seinen Sitz an einer früheren Fertigungsstätte hat, dem Robert-Schumann-Haus, mit der weltweit größten Sammlung an Originalhandschriften von Clara und Robert Schumann, der Ratsschulbibliothek, der ältesten sowohl öffentlichen als auch wissenschaftlichen Bibliothek Sachsen, oder den Priesterhäusern, die zu den ältesten erhaltenen Wohnhausensembles in Deutschland gehören.  
Nicht schlecht für eine Kreisstadt, oder?

Das Max-Pechstein-Museum gehört zu den vielen guten und bemerkenswerten Entwicklungen der letzten Jahre. Und davon gab es viele!

Denken Sie etwa an die Sanierung des Schlosses Osterstein oder an den B 93-Tunnel mit dem Muldeparadies. Erinnern Sie sich an die Sanierung von Goldnem Anker, Dünnebierhaus und Rathaus.

Denken Sie an die soziale Leistungen, die in dieser Kombination deutschlandweit ihresgleichen suchen und die dazu beitragen, dass Zwickau wirklich lebenswert ist: an das Begrüßungsgeld für Neugeborene, an das kostenlose Mittagessen für Kinder aus sozial schwachen Familien sowie für Kinder von Studenten, Berufs- und Fachschülern, an den freien Eintritt in unsere städtischen Museen oder die Erstattung des Elternbeitrages für die Schülerbeförderung.

Und vergessen Sie nicht die Investitionen in Kitas und Schulen: Wussten Sie eigentlich, dass seit 2008 fast 50 Millionen Euro in Schulen investiert wurden?

Auch 2013 konnten wir viele Projekte umsetzen, wie beispielsweise den neuen Hort in Pöhlitz, die Sanierung des Clara-Wieck-Gymnasiums, die Sanierung des Westsachsenstadions oder die Eröffnung der Glück Auf Schwimmhalle. Profitiert haben wir – wie so oft – auch von privatem Engagement. Die Stadtmmission baut eine neue Kita am „Grünen Hof“ und investiert weiter in die Lukaswerkstatt, dank der WeWoBau erlebten wir die Sanierung der „Alten Münze“ am Hauptmarkt 6, der CVJM richtete seine schöne Villa in der Walter-Rathenau-Straße her und die Sanierung der ehemaligen Knopffabrik zu einem schmucken Wohn- und Geschäftshaus ist ebenso erstaunlich.



ANGELA GEYER, VICEPRÄSIDENTIN DES LANDESSPORTBUNDES, WÜRDIGTE DIE VERDIENSTE DER OBERBÜRGERMEISTERIN UM DIE SPORTFÖRDERUNG UND ÜBERREICHTE IHR DAS EHRENZEICHEN DES LSB. FOTOS: STADT ZWICKAU

Dankbar sind wir für die Investitionen etwa von Ilkazell, Weck & Poller oder Johnson Controls. Und dass in Mosel der Golf Variant hergestellt wird, ist nicht nur ein weiterer Beleg des Bekennnis-ses von Volkswagen zu Sachsen und Zwickau. Dass erstmal ein drittes Modell in Zwickau gefertigt wird und weltweit nur in unserer Stadt, ist auch Ausdruck der Kompetenz und des Engagements der Geschäftsführung der Volkswagen Sachsen GmbH und bedeutet Standortmarketing: Ich habe ethische Berichte zu dem neuen Golf Variant gelesen, in denen Zwickau ausdrücklich erwähnt wurde. Und nur nebenbei: Dass es sich um ein tolles Auto handelt, davon überzeuge ich mich täglich!

2014 werden wir – ohne dem Haushalt beschluss des Stadtrates voreilen zu wollen – diesen Weg fortsetzen: Die Sanierung der Nicolaischule wird abgeschlossen und die der Scheffelbergsschule wird zielgerichtet fortgeführt, wir bauen einen neuen Hort für die Nicolaischule, wollen mit dem Ersatzneubau für den Hort Brückenplatz beginnen und die neue Kita in Schedewitz – durch unsere BFZ errichtet und betrieben – wird fertig. Die Baumaßnahmen im Gewerbegebiet in der Reichenbacher Straße sollen fortgeführt, der Industriebrache „Aktivist“ soll zu Leibe gerückt, und der Ausbau der Breitbandversorgung soll vorangebracht werden. Weiter geht auch die Erweiterung des August Horch Museums und selbst im Bereich der Straßen und Plätze ist einiges vorgesehen. Und unser Tiefbauamt steht förmlich schon in den Startlöchern, um den Neumarkt zu sanieren oder um sich beispielsweise mit der Thurmer, der Schneppendorfer, der Werdauer oder der Walther-Rathenau-Straße, dem Kreisverkehr in der Lengenfelder Straße und der Kreuzung Äußere Dresden Straße/Lerchenweg zu beschäftigen.

Ein Höhepunkt des Jahres wird die Eröffnung des Kornhauses als Stadtbibliothek sein. Merken Sie sich schon einmal den 14. September vor. Überzeugen Sie sich dann selbst, wie aus einem vernachlässigten Denkmal ein eindrucksvolles Schmuckstück und wie aus einem Korn ein Wissensspeicher wurde.

Meine Damen und Herren,  
diese Entwicklung der letzten Jahre sollten wir auch im Auge behalten, wenn wir in diesem Jahr wählen. Uns steht ja sozusagen ein Superwahljahr bevor, indem wir entscheiden dürfen, wer Zwickau in Dresden und im Kreistag vertritt und wer die Entscheidungen im Stadtrat fällt.  
Ich kann, will und darf keine Wahlempfehlung geben! Aber ich glaube, es ist legitim, sich Kontinuität in der Arbeitsweise zu wünschen. Die Projekte, die in und für Zwickau umgesetzt werden konnten, sind auch der Zusammenarbeit im Stadtrat und zwischen Verwaltung und Politik zu verdanken. In der Sache streiten wir uns – das gehört dazu. Aber wir suchen gemeinsam nach guten Lösungen und treffen dann vernünftige Entscheidungen!

Ich hoffe sehr, dass die Wähler daran denken, dass sie nicht nur darauf schauen, ob eine Partei oder Gruppierung *gegen* etwas ist oder sich kurzfristig eine Initiative zu eigen macht, sondern dass in der Wahlkabine auch eine bewusste Entscheidung für einen Kandidaten, eine Kandidatin und eine Gruppierung getroffen wird, die das Beste für die Stadt und das Land will. Für Politikverdrossenheit gibt es in unserer Stadt keinen Anlass!

Und ich habe noch einen zweiten Wunsch: Unser Bündnis für Demokratie und Toleranz, dem ich für sein Engagement herzlich danke, hatte für 2013 das Motto „Misch mit“ gewählt! Dieses Motto sollte uns weiterhin begleiten!  
Ich ermuntere Sie und die Zwickauerinnen und Zwickauer, sich konstruktiv einzumischen und sich aktiv am Geschehen in unserer Stadt zu beteiligen. Nehmen Sie ihr Wahlrecht wahr, bleiben Sie neugierig, seien Sie offen und engagieren Sie sich in Unternehmen, in Vereinen und Verbänden, in der Politik und im Alltag. „Misch mit“ ist keine „Mission impossible“, jeder kann das – der eine weniger, der andere mehr.  
Mitmischen ist auch etwas anderes als Aufmischen! Es meint ein *Miteinander*, zu dem immer auch gehört, den anderen zu respektieren.

Wie sagte ein römischer Philosoph und Staatsmann: „Die menschliche Gesellschaft gleicht einem Gewölbe, das zusammenstürzen müsste, wenn sich nicht die einzelnen Steine gegenseitig stützen würden.“

Ihnen allen aber danke ich: Denn wenn ich mich hier im Saal umsehe:  
Jeder von Ihnen hat sich im vergangenen Jahr in unserer Stadt engagiert – an unterschiedlichen Stellen und auf unterschiedliche Weise.  
Machen Sie weiter, mischen Sie weiterhin mit in Zwickau und für unsere Zwickauerinnen und Zwickauer!

Es gilt das gesprochene Wort.



DAS PHILHARMONISCHE ORCHESTER DES THEATERS PLAUE-ZWICKAU SORGE IM VOLL BESETZTEN TERRASSENSAAL DER „NEUEN WELT“ FÜR DEN MUSIKALISCHEN RAHMEN.

Aber: Auch in Stadtverwaltung und Stadtrat wurden – bereits in der alten Legislaturperiode und vor meiner Amtszeit als Oberbürgermeisterin – wegweisende Entscheidungen vorbereitet und getroffen. Die wichtigste war sicher – Sie wissen das – der Beschluss zum Verkauf eines Teils des Immobilienbesitzes unserer GGZ. Dieser in mehrfacher Hinsicht sehr verantwortungsvoll gefasste Beschluss

der Innenstadt etablieren zu können – das ehemalige Schocken-Kaufhaus, das auf den Stadtentwicklungsprojekten ganz weit oben steht, wäre hierfür eine gute Wahl gewesen ...  
Ebenso schmerzt mich die Schließung des Kaufhauses Joh! Wir waren mit dem Investor schon so weit gewesen und dann scheiterte das ganze Projekt letztlich an überzogenen Forderungen des